



# Nachhaltigkeitsprüfung der VBV - Vorsorgekassen AG

Prüfbericht für das Berichtsjahr 2018

**Impressum** AutorInnen Mag.<sup>a</sup> Susanne Hasenhüttl, Dr.<sup>in</sup> Katharina Muner-Sammer, Marco Steinlechner / ÖGUT

Für den Inhalt verantwortlich Monika Auer/Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik ÖGUT

Hollandstraße 10/46, A-1020 Wien Tel +43.1.315 63 93 Fax +43.1.315 63 93-22 Email [office@oegut.at](mailto:office@oegut.at) Web [www.oegut.at](http://www.oegut.at)



---

# 1 Der Prüfgegenstand

Die VBV - Vorsorgekasse AG, Obere Donaustraße 49 - 53, A-1020 Wien, für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018

Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass es sich bei der gegenständlichen Prüfung um eine Nachhaltigkeitsprüfung handelt. Die Entwicklung der ökonomischen Performance sowie weiterer rechtlicher und ökonomischer Aspekte war nicht Gegenstand der Prüfung. Bei der gegenständlichen Prüfung handelt es sich um eine freiwillige Prüfung.

## 2 Der Prüfablauf

Auf Basis eines Fragebogens („Nachhaltigkeitsprüfung für Betriebliche Vorsorgekassen – Erhebungsbogen“) werden die drei Prüfbereiche

1. Grundsätze und Methodik
2. Portfolio
3. Umfeld

hinsichtlich der Berücksichtigung ethischer, ökologischer und sozialer Kriterien untersucht und bewertet. Das daraus entstehende Gutachten bildet die Basis für die Entscheidung der Jury über die Zuerkennung des Nachhaltigkeitszertifikats der ÖGUT.

Die drei Prüfbereiche werden jeweils separat geprüft.

Folgende Bewertungs- bzw. Ratingskala wird angewendet:

9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	-3	-6	NE
A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	NE			
Sehr gut erfüllt			Gut erfüllt			Ausreichend erfüllt			Nicht erfüllt			

Das Zertifikat kann nur erhalten werden, wenn alle drei Prüfbereiche zumindest „Ausreichend erfüllt sind“. Die Auszeichnungsmodalitäten sind wie folgt: In der Nachhaltigkeitszertifizierung der ÖGUT wird zwischen einem **Gold-**, **Silber-** und **Bronzestandard** unterschieden.

---

## 3 Das Prüfteam

Das Prüfteam für das Berichtsjahr 2018 setzt sich aus den GutachterInnen Mag.<sup>a</sup> Susanne Hasenhüttl, Dr.<sup>in</sup> Katharina Muner-Sammer und Marco Steinlechner, alle ÖGUT, und einer Jury zusammen.

In der Jury sind folgende ExpertInnen vertreten:

- Bernhard Engl, Stiftungsmanager und Forest Finance
- Dr. Klaus Gabriel, Corporate Responsibility Interface Center - CRIC
- DI Christian Kornherr, Verein für Konsumenteninformation – VKI, Umweltzeichen
- Dr. Christian Plas, Denkstatt

## 4 Die Prüfergebnisse

Im Folgenden werden die Prüfergebnisse und Empfehlungen der Jury dargestellt.

### 4.1 Grundsätze und Methodik

Die VBV - Vorsorgekasse setzt in ihrer strategischen Ausrichtung hinsichtlich ihres Kerngeschäfts, der Veranlagung von Kapital, seit jeher auf eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik. Die **Grundsätze dieser Veranlagungspolitik** decken alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ab: Ökologie, Soziales/Gesellschaftliches, Ökonomie. Bereits zu Beginn der Geschäftstätigkeit wurden neun Ethikgrundsätze erarbeitet, die den (ethischen) Rahmen für die Geschäftspolitik der Vorsorgekasse abstecken. Damit beweist die VBV ihre Vorreiter- und Vorbildwirkung in der Branche und darüber hinaus, aber auch Stabilität und Kontinuität. Die Ausrichtung der VBV nach nachhaltigen Kriterien erfährt eine entsprechende Verankerung in den Veranlagungsbestimmungen.

Die **Kriterien** für die Veranlagung wurden gemeinsam mit dem seit Beginn existierenden Ethikbeirat diskutiert und abgestimmt. Es gibt geeignete Ausschlusskriterien und Positivkriterien für Unternehmen und öffentliche Emittenten. Als ein Beitrag zur Dekarbonisierung des Portfolios wird nicht mehr in „Kohleunternehmen“ investiert. Dazu **regt die Jury an** zu prüfen, dieses Kriterium auf die „Energieerzeugung aus Kohle“ auszuweiten. In diesem Zusammenhang soll auch überlegt werden, die Klimaschutzpolitik der Staaten als Bewertungskriterium (z.B. Ausschluss, wenn zentrale Klimaschutzabkommen nicht unterzeichnet werden) aufzunehmen.

Was aus der Kriterienliste der VBV nicht klar hervorgeht ist, ob die angeführten Ausschlusskriterien auch das Thema „Finanzierung“ umfassen (dh. ob z.B. auch die Finanzierung von Atomkraft ausgeschlossen ist). Diesbezüglich wünscht sich das Prüfteam eine klarere und transparente Darstellung.

---

Die VBV hat Nachhaltigkeitskriterien für alternative Assetklassen entwickelt, z.B. für Immobilien. Diese Assetklasse wird für institutionelle Investoren immer interessanter. Bei der Nachhaltigkeitsbewertung von Immobilien(fonds) ist es besonders wichtig, Kriterien für die ökologische Objektqualität (u.a. Energieeffizienz) zu definieren.

Seit Anfang an begleitet ein **Ethik- bzw. Nachhaltigkeitsbeirat** das Unternehmen. Seit mehr als 15 Jahren finden regelmäßig Sitzungen des Beirats statt. Diese Kontinuität und Nachhaltigkeit zeigt sich auch in der Gesamtanzahl der bisher stattgefundenen Sitzungen: Die fachliche Kompetenz des Beirats ist gegeben, was sich auch in den immer sehr aufschlussreichen Protokollen widerspiegelt. Von einer Erfüllung der **Kontrollfunktion** kann ausgegangen werden.

Hinsichtlich des nachhaltigkeitsbezogenen **Research** gibt es sowohl interne Stellen (Asset Manager, Ethikbeirat) als auch anerkannte externe Agenturen, die ihre Aufgaben in sehr guter Weise erfüllen. Das Research wird somit aus mehreren Quellen bezogen. Die Trennung zwischen Research und Kontrolle ist ebenfalls gegeben.

Anerkennend hervorzuheben sind auch die Diskussionen und Aktivitäten der VBV zum Thema Dekarbonisierung des Portfolios (Stichwort „Divestment“, Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, etc.) sowie zu den neuen Entwicklungen am Markt wie der Umgang mit den SDGs (Sustainable Development Goals) oder „Impact-Messung“.

**Der Prüfbereich „Grundsätze & Methodik“ wird als sehr gut erfüllt betrachtet und wird mit einem A bewertet.**

Prüfungsfeld	Ergebnis
Grundsätze und Methodik	A

## 4.2 Portfolio

Geprüft wurden die Zusammensetzung des Portfolios per Ultimo 2018 sowie die größeren unterjährigen Bestände in Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien sowie die faktische Nachhaltigkeitsqualität. Dies umfasst die Prüfung auf Verletzung von allgemein anerkannten und im deutschen Sprachraum üblichen Ausschlusskriterien. Weiters wird das Portfolio dahingehend überprüft, ob die Ergebnisse eine umfassende implizite oder explizite Positivselektion widerspiegeln.

JAHR	2018	2017	2016	2015
RATING	A	A	A	A

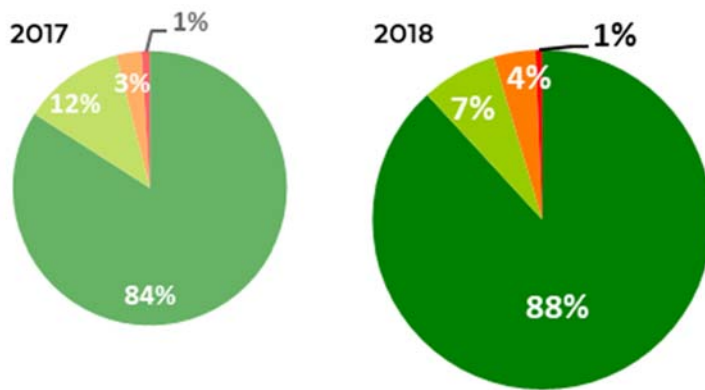
ULTIMO	
FONDS	72,7%
VBV VK HTM Fonds	13,5%
VBV VK Sustainable Bonds	4,6%
VBV VK SR Immobilien	3,6%
VBV Austria Plus	3,3%
VBV VK Global Bonds ESG A	3,3%
VBV VK Euro Short Term ESG	3,1%
VBV VK PIA HTM Fonds	3,1%
UBP Convertibles Europe Resp.	3,0%
VBV VK EM ESG Bond Fund	2,8%
VBV VK Global Bonds ESG C	2,7%
VBV VK Aktien Global ESG	2,7%
Apollo Nachhaltig Global	2,4%
Erste Responsible Reserve	1,9%
Erste Responsible Bond Global Impact	1,9%
Erste Responsible Stock Global	1,8%
Value Cash Flow Fund	1,6%
LBBW 2	1,6%
Global Global Corp. Bonds Sustainable	1,5%
Erste Responsible Stock Europe	1,4%
Sarasin Sustainable Properties	1,4%
Erste Responsible Bond Euro-Corporates	1,2%
Macquarie Sust. Em. M. LC	1,2%
Erste Responsible Bond	1,1%
Apollo Nachhaltig New World	1,0%
Erste Responsible Bond Em. Corp.	0,9%
LBBW 1	0,9%
Nachhaltiger Immobilienfonds Österreich	0,9%
Hermes Global Small Cap	0,8%
WWF Stock Environment	0,7%
Amundi World Volatility Fund	0,6%
GHS Senior Housing II	0,5%
Northam Property Fund	0,5%
Erste Immobilienfonds	0,4%
Real Invest Austria	0,4%
Templeton Social Infrastructure Fund	0,4%
GHS Senior Housing	0,2%

EINZELTITEL		22,5%
VBV VK Rentendachfonds (ex Subfonds)		12,0%
VBV VK Aktiendachfonds (ex Subfonds)		3,0%
Darlehen Republik Österreich		2,8%
Darlehen Wiener Wohnen		1,6%
Darlehen DARS		1,0%
Darlehen Niederösterreich		0,7%
Darlehen Brüssel		0,6%
Darlehen Turku		0,5%
Darlehen Nordrhein-Westfalen		0,3%
LIQUIDE MITTEL		4,8%
TOTAL WERTPAPIERE		95%
GEWICHTUNG F. GESAMTSORE		100%

UNTERJÄHRIG	
FONDS	0,0%
alle übrigen	<1%

EINZELTITEL		0%
alle übrigen	<1%	

TOTAL		0%
GEWICHTUNG F. GESAMTSORE		0%



Prozentangaben in Grafik und Text beziehen sich auf das Vermögen abzüglich liquider Mittel (= relatives Vermögen = 100%)

Im Vergleich zum Vorjahr ist 2018 der Anteil der explizit nachhaltigen Produkte mit **sehr guter Tauglichkeit** (*dunkelgrün*) wiederum gestiegen. 88 % (2017: 84 %) des Portfolios ist diesem Segment zuzuordnen. Die sehr gut tauglichen Fonds befanden sich auch schon im Vorjahr im Portfolio. Die beiden Fonds VBV VK EM ESG Bond Fund und Value Cash Flow Fund konnten den Anteil an exkludierten Titel verringern und fallen deshalb ebenfalls in dieses Segment.

Durch Verbesserung der Bewertung dieser beiden Fonds verringerte sich das Segment der Produkte mit **guter Tauglichkeit** auf 7 % (*hellgrün*). Außer dem Franklin Templeton Social Infrastructure Fund und dem Hermes Global Small Cap befanden sich alle Produkte des Segments bereits im Vorjahr im Portfolio. Insbesondere die Immobilienfonds befinden sich in diesem Segment.

**Als ausreichend bis wenig zufriedenstellend** (*orange*) werden 4 % des Portfolios betrachtet (2017: 3 %). Neben den zwei Rohstofffonds der LBBW befinden sich auch die konventionellen Immobilienfonds Northam Property Fund und der ERSTE Immobilienfonds in diesem Segment.

Der Anteil **nicht tauglicher** (*rot*) Portfoliokomponenten beträgt per Ultimo 2018 1 % des Portfolios. Der Amundi World Volatility Fund befand sich bereits im Vorjahr im Portfolio.

Die hohe Nachhaltigkeitsqualität des Portfolios konnte im Berichtsjahr gehalten werden.

Eine **Empfehlung des Prüfteams für 2019** wäre erwartungsgemäß, den Anteil nicht tauglicher Produkte (gänzlich) zu reduzieren und von konventionellen Immobilienfonds auf Produkte mit nachhaltigen Ansätzen umzusteigen.

Prüfungsfeld	Ergebnis
Portfolio	A

---

## 4.3 Umfeld

Die **Kommunikationspolitik** der VBV - Vorsorgekasse hinsichtlich Nachhaltigkeit entspricht der tatsächlichen Nachhaltigkeitsqualität und ist sehr ansprechend und gelungen. Die VBV nützt seit Jahren alle wesentlichen Informationskanäle. Alle wesentlichen Informationen über „Nachhaltigkeit“ sind öffentlich zugänglich. Beim Geschäftsbericht handelt es sich um einen integrierten Nachhaltigkeitsbericht, der schon seit vielen Jahren regelmäßig eine sehr gute Platzierung im Rahmen des ASRA (Austrian Sustainability Reporting Award) erhält. Die VBV ist als Nachhaltigkeitsberichterstatterin zweifellos Branchenführerin.

Die Website bietet sowohl Informationen zur Nachhaltigen Veranlagung als auch Informationen zum Umweltmanagement des Unternehmens. Überhaupt ist das Thema Nachhaltigkeit omnipräsent auf der Website. Im Berichtsjahr gab es wie immer Pressemeldungen sowie Newsletter, die das Thema „Nachhaltigkeit“ bzw. „Klimaschutz/Dekarbonisierung“ behandeln. Zudem gibt es wieder die Nachhaltigkeitsfibel, die „Info Vorsorge“.

Weiters wurden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit besucht oder aktiv veranstaltet. Die VBV nimmt an vielen Wettbewerben und Zertifizierungsprozessen mit einer hohen Erfolgsquote teil. Z.B. Green Brands, wiederholter VKI Testsieger, Zertifikat „Leitbetrieb Austria“ etc. Seit 2018 ist die VBV Mitglied des UN Global Compact.

Auch beim Thema Klimaschutz bzw. **Dekarbonisierung** setzte die VBV im Berichtsjahr wiederum wichtige Schritte und bestätigt ihre Vorreiterrolle erneut: Im Jahr 2015 unterzeichnete die VBV als erster österreichischer Finanzdienstleister das internationale Montréal Pledge-Abkommen und verpflichtet sich dadurch, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Veranlagung jährlich zu messen, zu veröffentlichen und laufend zu reduzieren. Weitere Elemente in diesem Zusammenhang sind z.B. der „Ausstieg aus Kohle“, die schrittweise Reduktion der Beteiligung an Erdölunternehmen sowie der Ausbau des Portfolios im Bereich der erneuerbaren Energien. Diese Aktivitäten fanden auch öffentliche Anerkennung durch die Verleihung des Österreichischen Klimaschutzpreises an die VBV im Jahr 2016.

### **Engagement und Voting:**

Ebenso positiv zu vermerken sind die Engagement-Aktivitäten der VBV-Vorsorgekasse. Es gibt eine eigene Richtlinie dazu. Die Aktivitäten werden gemeinsam mit ERSTE Asset Management durchgeführt. **Zu empfehlen** ist in diesem Zusammenhang auch eine zusammenfassende Darstellung der Engagement-Aktivitäten der VBV (was wurde gemacht, was sind die Effekte/Ergebnisse).

Erstmals gibt es einen „Voting Report 2018“ von der ERSTE Asset Management für den VBV VK Aktien-dachfonds, der unterstützte und abgelehnte Aktionärsanträge sowie auch internationale Entwicklungen zu Proxy Voting & Klimarisiken darstellt.



---

### Nachhaltigkeit im Kontext der BVK:

Die Einbettung des Themas Nachhaltigkeit in den Kontext der Vorsorgekasse – u.a. Mitarbeiterpolitik, Betriebsökologie, Geschäftsethik etc. – erfolgt proaktiv und macht die Nachhaltigkeitspolitik der Vorsorgekasse insgesamt sehr konsistent und glaubwürdig. „Werteorientiertes Führen“ wird im Unternehmen betont.

Umweltmanagementsysteme im Unternehmen: Die VBV ist nach dem Europäischen Umweltmanagementsystem EMAS zertifiziert. Alle betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen werden seit 2014 kompensiert: Dazu arbeitet die VBV mit der Ökoregion Kaindorf zusammen und kompensiert Emissionen durch Unterstützung eines Humusaufbauprojekts.

Die VBV war 2018 wie jedes Jahr im Bereich „Nachhaltigkeit im Kontext der BVK“ sehr gut und vorbildlich. Es wird immer herausfordernder, das hohe Niveau des Unternehmens aufrecht zu erhalten und dabei auch immer wieder neue Akzente zu setzen.

Aufgrund der gesamten Aktivitäten vergibt das Prüfteam wiederum viele Punkte. **Das Rating bleibt bei einem A.**

Prüfungsfeld	Ergebnis
Umfeld	A

#### 4.4 Das Prüfergebnis

Prüfbereich	Ergebnis
Grundsätze und Methodik	A
Portfolio	A
Umfeld	A



Wien, im Juli 2019